

# Zeitschrift

der

## Deutschen geologischen Gesellschaft.

4. Heft (August, September, October 1858).

---

### A. Verhandlungen der Gesellschaft.

---

#### 1. Protokoll der August-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 4. August 1858.

Vorsitzender: Herr G. ROSE.

Das Protokoll der Juli-Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Gesellschaft ist als Mitglied beigetreten:

Herr CLEMENS SCHLÜTER, Berg-Expektant zu Paderborn, vorgeschlagen durch die Herren v. DECHEN, W. VON DER MARCK und BEYRICH.

Für die Bibliothek der Gesellschaft sind eingegangen:

A. Als Geschenke:

Das BUCH-Denkmal, Bericht über die Ausführung desselben von FRANZ RITTER VON HAUER und Dr. MORITZ HÖRNES — Wien 1858.

H. B. GEINITZ: Das Königliche mineralogische Museum in Dresden. — Dresden 1858.

O. VOLGER: Untersuchungen über das Phänomen der Erdbeben in der Schweiz. Theil 1 bis 3. Gotha 1857—1858. — Geschenk der Verlagshandlung von JUSTUS PERTHES.

BINKHORST VAN DEN BINKHORST: *Notice géologique sur le terrain crétacé des environs de Jauche et de Ciply. Maastricht* 1858.

Erster Jahresbericht des naturhistorischen Vereins in Passau für 1857. — Passau 1858.

SUESS: Ueber das Wesen und den Nutzen paläontologischer Studien. Wien und Olmütz 1857.

HAUSMANN: Ueber das Vorkommen des Chloropals in Begleitung des Basaltes am Meenser Steinberg zwischen Göttingen und Münden. — Separatabdruck.

B. Im Austausch:

*The Atlantis. No. II. July 1858,*

*Mémoires de la société royale des sciences de Liège. Tome XI. et XIII.*

Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft Graubündens. Neue Folge. III. Jahrgang.

Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland. Band 17, drittes Heft.

PETERMANN: Mittheilungen über wichtige neue Forschungen aus dem Gesamtgebiete der Geographie. 1858. No. 5.

Durch Herrn GÖPPERT in Breslau war ein Bericht über die Sitzung von der naturwissenschaftlichen Section der schlesischen vaterländischen Gesellschaft am 17. März d. J. eingesendet, worin derselbe die neuesten Ergebnisse seiner Untersuchungen über die Flora der Formation des Rothliegenden und des Kupferschiefers mittheilt.

Von der holländischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem ist das Verzeichniss der für das Jahr 1858 von ihr gestellten Preisfragen eingeschickt.

Der Vorsitzende legte im Auftrage von Herrn v. HUMBOLDT das Werk des Ingenieurs F. CHALLETON DE BRUGHAT vor: „*De la tourbe, études sur les combustibles employés dans l'industrie, de leur importance relative et de leur influence sur l'avenir industriel des nations.*“ Eine von Herrn CHALLETON gleichzeitig mit dem Werke eingesendete Reihe von nach seiner Methode bereiteten Torfproben wurde zur Ansicht vorgelegt.

Herr SÖCHTING nahm von dieser Vorlage Veranlassung, einige erläuternde Bemerkungen vorzutragen. Derselbe hatte in England bereits Nachricht über das CHALLETON'sche Verfahren erhalten, bevor er bei Gelegenheit der Pariser Ausstellung Herrn CHALLETON selbst kennen lernte. Bei den vielfachen, früher angestellten Versuchen, den Torf zu verdichten, hatte man sich meist dahin bemüht, durch unmittelbar auf die lockere Masse ausgeübten Druck das Wasser so viel als möglich zu entfernen und jene in einen engeren Raum zusammenzudrängen. Die hierzu nothwendige, ausserordentliche Kraftanstrengung, die nach der

Pressung dennoch leicht wieder hervortretende Elasticität und Wasseranziehung des Torfes machten derartige Verfahrungsweisen misslich oder gänzlich für Benutzung im Grossen unanwendbar. Andererseits hat man in neuerer Zeit den Torf vielfach verkohlt, ohne ihn zuvor zu pressen, wie z. B. auf den Werken der *Irish Ameliorations Company*. Ueber das Verfahren der *Irish Peat Company* dagegen wurde dem Redner keine Auskunft gegeben. Vortheilhafter als die bisherigen Arbeitsweisen scheint die von GWYNNE in London erfundene, wobei jedoch, ausser Druck, noch Wärme angewandt wird, um Ziegel von allerdings starker Festigkeit zu erzeugen. In Baiern ist im Haspelmoor eine grosse Pressanstalt besonderer Bauart eingerichtet. Was das „*Système CHALLETON*“ anbelangt, so beruht dies auf wesentlich andern Grundsätzen. Durch eine der Herstellung des Papierzeuges nachgebildete Zerkleinerung der Torfmasse bei Gegenwart von viel Wasser entsteht ein dünner Brei, der, nachdem er durch Siebe geschlagen, in grosse Becken geleitet wird. Hier setzt sich die Torfmasse zu Boden; ein Theil des überstehenden Wassers wird abgezogen, theils muss es verdunsten oder durch den Boden sickern. Beim Schöpfen des Papierzeuges entsteht ein dünnes zusammenhängendes Blatt; hier bildet sich durch innige Zusammenlagerung der aufs Aeusserste zerrissenen Torfmasse eine ganz dicht gewordene Schicht, welche, bevor sie durch weitere Eintrocknung Risse bekommt, durch Gitterformen in Ziegel zertheilt wird. Diese werden dann gehoben und in Haufen völlig getrocknet. CHALLETON hatte auch eine Reihe von Erzeugnissen, durch trockene Destillation des Torfes gewonnen, in Paris ausgestellt: Coke, Theere, flüchtigere Oele, Paraffin, Ammoniaksalze, und wollte diese, bislang noch nie mit rechtem Erfolge durchgeführte weitere Verwerthung des Torfes wesentlich zu einer hohen Stufe der Vervollkommnung erhoben haben. (Die *Irish Peat Company* versagte dem Redner weitere Mittheilung und Besuch ihrer Anlagen; es scheint aber, als ob man nach den von REECE angegebenen Weisen arbeite.) Sonst wird in Paris sehr viel Torfkohle gebrannt, und besuchte Redner eine Köhlerei dicht bei Mennecey unweit Corbeil, in der Nachbarschaft der CHALLETON'schen Anlagen. Ausserdem brennt man in Paris viel künstlich geformte Kohlen, indem Torf- oder auch wohl Holzkohle gemahlen und wieder in kurze runde oder (meist drei-) kantige Formen gepresst ist. Bei höherer Heizkraft ist der Preis

mässig; auch hat man von dem widrigen Geruche nicht zu leiden, den sonst der rohe Torf beim Brennen verbreitet und mehr noch beim langsamen Verschwelen.

Ferner gab Herr SIEGFR. MEYER eine Zusammenstellung der bisher über das CHALLETON'sche Verfahren in deutschen Zeitschriften bekannt gewordenen Mittheilungen. Es sind folgende:

1. Professor RUEHLMANN, DINGLER's Journal Bd. 141 S. 69 (Notizen).

2. E. LUETKENS und Dr. MEYN, Landwirthschaftliches Wochenblatt für Schleswig, Holstein, Lauenburg. Jahrg. 1856 S. 391. Daraus entlehnt: Agronomische Zeitung und DINGLER's Journal 1857 Bd. 146 S. 265 (Gutachtlicher Bericht nebst Figuren).

3. Dr. EMIL MEYER. Ueber den CHALLETON'schen Schlemm-Torf. Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure Bd. II. Hft. 1 und 2. Berlin 1858 S. 39 und S. 51 Anmerkung (Referat, Besprechung, Versuche).

4. Professor RUEHLMANN, HENNEBERG's Journal für Landwirthschaft, Januar 1858. Darans entlehnt: DINGLER's Journal Bd. 148 S. 141 (Beschreibung des Verfahrens nebst Figuren).

5. Dr. BROMEIS (Direktor der Provinzial-Gewerbeschule in Aachen). Die neuesten Methoden der Aufbereitung und Vorrichtung des Torfs. Nach Reisenotizen und eigenen Erfahrungen bearbeitet. Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbflusses in Preussen 1858. Lieferung II. März und April (ausführlich, nebst Kostenberechnungen).

Herr V. MARTENS gab eine Inhaltsanzeige der neuesten Arbeit des Ornithologen H. SCHLEGEL „über einige ausgestorbene riesenhafte Vögel der Maskarenen-Inseln“, aus den Mittheilungen der Königl. niederländischen Akademie der Wissenschaften (*Verlag en mededeelingen der koninklijke akademie van wetenschappen, afdeeling natuurkunde*, Band VII. 1858. 8. Seite 116), wovon eine Uebersetzung in Dr. CABANIS Journal für Ornithologie erscheinen wird. SCHLEGEL weist nach älteren Quellen nach, dass neben den bekannten Dodo-Arten zwei andere den Wasserhühnern verwandte Riesenvögel noch vor zwei Jahrhunderten auf jenen Inseln lebten. Der eine, *Gallinula* (subgen. *Leguatia*) *gigantea* SCHLEGEL, 6 Fuss hoch, der Rumpf von der Grösse einer Gans, das Gefieder weiss, wurde von dem

französischen Emigranten LEGUAT, demselben, welchem wir die Kenntniss des *Didus solitarius* verdanken, 1691 auf Mauritius (*Ile de France*) beobachtet und in einer ziemlich rohen Abbildung dargestellt, aus welcher SCHLEGEL mit Hülfe einiger Maassangaben ein zweites, besser aussehendes Profilbild construirt hat. Dieser Vogel konnte fliegen; ohne Flugvermögen war dagegen der zweite, der Insel Bourbon eigenthümliche, nur in einem anonymen Manuscripte des britischen Museums von 1669 erwähnt, von SELYS-LONGCHAMPS *Apterornis coerulescens* genannt, von BONAPARTE zu einem eigenen Genus, *Cyanornis*, erhoben, und von beiden in die Familie der Dodo's gestellt, wogegen SCHLEGEL seine Uebereinstimmung mit dem auf Neuseeland lebenden *Notornis Mantelli* GOULD hervorhebt (Grösse einer Gans, Gefieder blau, Schnabel und Füsse roth) und ihn demgemäss *Porphyrio* (subgen. *Notornis*) *coerulescens* nennt. Referent knüpft hieran unter Vorzeigung der LEGUAT'schen Reisebeschreibung (FRANÇOIS LEGUAT, *voyages et aventures*. London 1608. 8.) einige Bemerkungen über deren Zuverlässigkeit, die von Verschiedenen sehr verschieden aufgefasst wurde, und kommt zu dem Schlusse, dass SCHLEGEL's Deutung jenes Riesenvogels auf ein Wasserhuhn, wenn auch in Ermangelung aller Ueberreste keineswegs als sicher gestellt, doch als die annehmbarste unter den möglichen zu betrachten ist; entschieden sicherer ist die Deutung des zweiten und stützt dadurch einigermassen die des ersten. Ihr Interesse liegt nicht nur darin, dass dadurch die maskarenische Reihe der in historischen Zeiten ausgestorbenen Vögel: *Didus ineptus*, *nazareus*, (*Pezophaps*) *solitarius* und die vielleicht apteryx-artigen *Apterornis* SELYS (*Ornithoptera* BONAP., *Didus Herberti* und *apterornis* SCHLEG.) wesentlich erweitert wird, sondern auch darin, dass sie sich näher anknüpft an eine andere neuseeländische Reihe noch in unsern Tagen lebender Vögel (*Notornis*, *Apteryx*, *Nestor*, vielleicht auch *Neomorpha*), welche GOULD als Reste einer älteren Fauna und Zeitgenossen der *Dinornis* aufzufassen geneigt ist.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v.            w.            o.  
G. ROSE.    BEYRICH.    ROTH.

---

## 2. Neunte allgemeine Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft zu Karlsruhe.

### Erste und alleinige Sitzung.

Verhandelt Karlsruhe, den 21. September 1858.

Die wissenschaftlichen Vorträge der hier zahlreich versammelten Mitglieder der Gesellschaft sind auch diesmal wieder in den Sitzungen der mineralogischen Section der Naturforscher-Versammlung gehalten worden, weshalb die deutsche geologische Gesellschaft nur zur Erledigung ihrer öconomischen Angelegenheiten noch besonders zusammenzutreten hatte. Hierzu war auf heute eingeladen worden und forderte Herr v. CARNALL die Anwesenden auf, sich den Statuten gemäss zur allgemeinen Versammlung zu constituiren. Auf das unter allgemeiner Zustimmung ergangene Ansuchen, den Vorsitz zu führen, übernimmt Herr v. CARNALL denselben und ersucht Herrn GIRARD aus Halle das Amt des Schriftführers zu versehen.

Demnächst werden von dem Vorsitzenden als neue Mitglieder proklamirt:

- Herr B. STUDER von Bern,
- WIDMANN von Stolberg (Aachen),
- JÜTTNER von Saarbrück,
- v. RÖHL von Cöln,

vorgeschlagen durch die Herren v. CARNALL, GIRARD, BEYRICH.

Hierauf zeigt der Vorsitzende der Versammlung an, dass der Rechenschafts-Bericht über das Geschäftsjahr 1857—58 vorliegt und dass Herr MÜLLER von Aachen die Gefälligkeit gehabt hat, die Revision der Rechnungen zu übernehmen. Herr MÜLLER erklärt hiernach, dass der Bestand der Rechnung von 1857 sich an die Rechnung von 1856 anschliesst und dass er sämmtliche Rechnungssachen in Richtigkeit befunden habe; nur erlaube er sich die Anfrage an den Vorsitzenden zu richten, ob es bei dem hohen Kassen-Bestande nicht passend erscheinen möchte, denselben zum Theil in zinstragenden Papieren anzulegen. Herr v. CARNALL giebt darauf eine nähere Erklärung der Sach-

lage dahin ab, dass es nicht zu erwarten sei, dass diese Summe längere Zeit in der Kasse der Gesellschaft bleiben werde, so dass Ankauf und Umsatz von Papieren den Vortheil der Zinstragung mindestens verzehren würden. Herr MÜLLER erklärt sich hiernach mit Beibehaltung des Baarbestandes einverstanden, und lobt die genaue und sorgfältige Arbeit des Herrn Schatzmeisters. Indem die Gesellschaft diesem Lobę einstimmig beitrifft, ertheilt sie dem Rechnungsführer, sowie dem Vorstande zu Berlin die Decharge. Auf den Antrag des Vorsitzenden wird der 1857er Etat, wie für 1858 geschehen, auch für das Jahr 1859 von der Versammlung für gültig erklärt.

Statutenmässig hat nun die Wahl des Ortes für die nächste Versammlung zu folgen und man beschliesst, sich, wie bisher, der allgemeinen Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte anzuschliessen, sich also im nächsten Jahre mit dieser zu Königsberg zu versammeln. Die Wahl eines Geschäftsführers an dem neuen Versammlungsorte fällt auf den heutigen Vorsitzenden, der als Chef des Berg- und Hüttenwesens in dem dortigen, Königsberg mit umfassenden Districte anwesend sein wird.

Nach Erörterung dieser rein geschäftlichen Angelegenheiten erstattet der Vorsitzende Bericht über den Stand der Zusammenstellung einer geologischen Uebersichts-Karte von Deutschland, deren Redaction Herr v. DECHEN in Bonn gefälligst übernommen hat. Herr v. DECHEN bedauert durch Mangel an Materialien noch immer an der Beendigung der Karte verhindert zu sein. Herr F. ROEMER, von Breslau dringt auf Abschluss der Karte nach dem vorhandenen, wenn auch mangelhaften Material, denn immer werde die Karte um Vieles besser ausfallen, als eine in neuerer Zeit erschienene Karte, die er nicht weiter bezeichnen wolle. Nachdem man sich von mehreren Seiten in gleichem Sinne geäußert hat, trägt Herr ROEMER darauf an, dass die Versammlung beschliessen möge, dem Herrn v. DECHEN, durch den Vorsitzenden den Wunsch auszudrücken: „Es möge die Karte nach dem zur Zeit vorhandenen Material sobald als möglich abgeschlossen und herausgegeben werden“; welchem Antrage die Versammlung ihre Zustimmung ertheilt.

Auf die Anfrage des Vorsitzenden, ob eines der anwesenden Mitglieder noch einen Gegenstand zur Sprache zu bringen wünsche, fordert Herr MERIAN von Basel die Versammlung

auf, dem Vorsitzenden ihren Dank für die Geschäftsführung zu erkennen zu geben und nachdem dieses geschehen, erklärt der Vorsitzende die Sitzung und Versammlung für geschlossen.

v. w. o.  
V. CARNALL. GIRARD.

---

### Rechenschafts-Bericht des Vorstandes in Berlin über die Geschäftsführung im Jahre 1858.

Das Geschäftsjahr begann mit der November-Sitzung des Vorjahres, und beehrt sich der Vorstand den durch §. 10. des Gesellschafts-Statuts vorgeschriebenen Rechenschafts-Bericht von dem laufenden zehnten Geschäftsjahre im Nachfolgenden zu erstatten.

1. Ueber die in Berlin abgehaltenen zehn besonderen Versammlungen, welche ebensowohl von Mitgliedern der Gesellschaft, als auch von andern Personen meistens zahlreich besucht waren, geben die Sitzungs-Protokolle Auskunft, ebenso über die aufgenommenen Mitglieder, die eingegangenen Briefe, Bücher, Karten etc. etc. Es kann daher hier auf jene Protokolle verwiesen werden.

Seit der Sitzung vom 4. August d. J. sind neue Mitglieder nicht angemeldet.

2. Von der Zeitschrift der Gesellschaft ist des X. Bandes erste Lieferung erschienen, die zweite Lieferung unter der Presse.

3. Der Absatz der Zeitschrift auf dem Buchhändlerwege hat, wie die Jahres-Rechnung ergibt, wieder zugenommen, auch sind mehrere Exemplare der rückliegenden Jahrgänge zu dem ermässigten Preise von 3 Thlr. pro Band an Mitglieder der Gesellschaft überlassen worden.

4. Im Anschluss folgt die Rechnung von der Gesellschaftskasse für das neunte Geschäftsjahr oder pro 1857 nebst einem Hefte zugehöriger Beläge mit dem Antrage:

diese Rechnung prüfen, abnehmen und wenn sich gegen dieselbe nichts zu erinnern findet, dem Vorstande die Decharge ertheilen zu wollen.

Gegen die Voranschläge im Budget sind folgende Abweichungen vorgekommen:



## Geld-Einnahme:

An Bestand aus dem Vorjahre sollten nach dem Etat  
übernommen werden . . . . . 400 Thlr. — Sgr. — Pf.  
es sind übernommen . . . . . 558 „ 14 „ — „

Also mehr 158 Thlr. 14 Sgr. — Pf.

An Beiträgen der Mitglieder sollten eingenommen werden  
955 Thlr. — Sgr. — Pf.  
eingegangen sind . . . . . 1210 „ 26 „ 6 „

Mithin mehr 255 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf.

weil Rückstände einzuziehen gewesen sind.

Vom Verkauf der Zeitschrift rechnete der Etat auf  
eine Einnahme von . . . . . 270 Thlr.  
dieselbe bestand in . . . . . 222 „

Folglich weniger 48 Thlr.

weil die Buchhandlung, dem bestehenden Vertrage nach, die  
entnommenen Exemplare erst im nächsten Jahre zu bezahlen hat.  
Gegen das Vorjahr verglichen, sind unter diesem Titel 45 Thlr.  
mehr eingekommen.

Die gesammte Einnahme einschliesslich des aus dem  
Jahre 1856 übernommenen Bestandes bestimmte der Etat zu

1645 Thlr. — Sgr.

dieselbe hat betragen . . . . . 1992 „ 13 „

Also mehr 347 Thlr. 13 Sgr.

## Geld-Ausgabe:

Unter Tit. I. Cap. 1. an Kosten der Zeitschrift be-  
stimmt der Etat . . . . . 1000 Thlr. — Sgr. — Pf.  
ausgegeben sind . . . . . 1070 „ 9 „ 6 „

Mithin mehr 70 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.

Diese Ueberschreitung liegt in der Lieferung einer grösseren  
Zahl von Lithographien etc als Beilagen der Zeitschrift, wäh-  
rend bei den Druckkosten des Textes eine Minderausgabe von  
20 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. hervorgetreten ist.

Bei den im Jahre 1857 in Bonn abgehaltenen allgemeinen  
Versammlungen sind für die Gesellschafts-Kasse Kosten nicht  
entstanden.

Unter Tit. III. besagt der Etat . . . 70 Thlr. — Sgr.

Ausgegeben sind aber nur . . . . . 38 „ 20 „

Mithin weniger 31 Thlr. 10 Sgr.

weil man sich auf das dringendste Bedürfniss zu beschränken suchte.

Unter Tit. IV. enthält der Voranschlag 50 Thlr. — Sgr. — Pf.  
 Ausgaben sind dagegen . . . . . 42 „ 7 „ 6 „  
 Folglich weniger 7 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

weil für Schreib- und Zeichnen-Arbeiten Ausgaben nicht vor-  
 kamen.

Die gesammte Ausgabe sollte nach dem Budget betragen  
 1245 Thlr. — Sgr.  
 dieselbe belief sich auf . . . . . 1151 „ 7 „

Daher Minderausgabe 93 Thlr 23 Sgr.  
 hauptsächlich, weil die für Herausgabe der Karte von Deutsch-  
 land in Ansatz gebrachten 100 Thlr. nicht zur Verwendung  
 kamen.

Der Abschluss der anliegenden Rechnung ergibt als Ende  
 1857 verbliebenen Geldbestand . . . . . 841 Thlr. 6 Sgr.  
 Ende 1856 betrug dieser . . . . . 558 „ 14 „

Mithin Ende 1857 mehr 282 Thlr. 22 Sgr.  
 in Folge der eingegangenen Rückstände an Beiträgen von Mit-  
 gliedern.

Der Schatzmeister hat der Rechnung noch einige Bemer-  
 kungen beigefügt, auf welche hier Bezug genommen wird.

5. Der hier zur Einsicht beigeschlossene Auszug aus dem  
 Hauptjournale der Gesellschafts-Kasse für das Jahr 1857 enthält  
 eine specielle Angabe der Einnahmen und Ausgaben und sind  
 daraus auch die Einzahlungen der Mitglieder einzeln zu ersehen.

6. Ferner folgt hierneben ein Abschluss der Kasse vom  
 1. Juli d. J. Nach diesem hatte man seit Anfang 1858 an  
 Einnahme und zwar

a. Bestand aus den Vorjahren 841 Thlr. 6 Sgr. — Pf.  
 b. neue Einnahme . . . . . 421 „ 10 „ 6 „

Summa aller Einnahmen 1262 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf.

Dagegen Ausgabe bis zum 1. Juli

1858 . . . . . 287 „ 13 „ 6 „

Also Bestand am 1. Juli 1858 975 Thlr. 3 Sgr. — Pf.  
 dessen hoher Stand jedoch nur darauf beruht, dass mehrere fällige  
 Ausgabeposten, namentlich Druckerkosten und Rechnungen für  
 lithographische Arbeiten noch zu liquidiren sind.

7. Nach den obigen Erläuterungen über die Balancen der  
 wirklichen Einnahmen und Ausgaben gegen die Ansätze des  
 Budgets, so wie in der Erwartung, dass der Abgang von Mit-

gliedern durch neuen Zutritt sich ersetzen werde, lässt sich annehmen, dass das jetzige Budget auch weiterhin dem Bedürfniss entsprechen werde, und kann daher der unterzeichnete Vorstand den Antrag stellen:

die allgemeine Versammlung wolle das zuerst für 1857 festgestellte und für 1858 verlängerte Budget auch auf das Jahr 1859 für gültig erklären.

8. Wegen der Ausgaben bei der bevorstehenden allgemeinen Versammlung hat der unterzeichnete Vorsitzende des Vorstandes es übernommen, innerhalb der Etatsbewilligung Zahlung zu leisten.

9. In Betreff der Arbeiten an der geologischen Uebersichtskarte von Deutschland muss der Unterzeichnete sich vorbehalten, in der allgemeinen Versammlung Vortrag zu machen.

10. Schliesslich ist noch anzuführen, dass Anträge auf Abänderungen oder Ergänzungen des Gesellschafts-Statuts nicht eingegangen sind, auch der Vorstand keine dergleichen zu stellen hat.

Berlin, den 9. September 1858.

V. CARNALL.

Namens des Vorstandes.

Rechnung von der Haupt-Kasse der deutschen geologischen Gesellschaft für das neunte Geschäftsjahr oder pro 1857.

Tit.	Cap.	Einnahme.	Summa.		
			Thlr.	Sgr.	Pf.
I.	—	An Bestand aus dem Jahre 1856 . . . . .	55	14	—
		An Einnahme-Resten, fehlen.			
II.	—	An vollen und theilweisen, auch rückständigen Beiträgen der Mitglieder, soweit dieselben im Laufe des Jahres 1857 zur Kasse eingegangen sind . . . . .	1210	26	6
		Vom Verkauf der Schriften:			
III.	—	1. Von dem Verkauf der Zeitschrift von der Besser'schen Buchhandlung, 67 Exemplare à 3 Thlr.	201	—	—
		2. Für 7 Exemplare von rückliegenden Jahrgängen an neue Mitglieder à 3 Thlr. . . . .	21	—	—
III.	—	3. Vom Verkauf von Abhandlungen, fehlt.			
		An extraordinären Einnahmen:			
		Gewinn an verschiedenen kleinen Abzügen von Rechnungen und Geld, nach Abzug verschiedener kleiner Verluste an fremdem Papier, Geld, u. s. w. und diversen kleinen Auslagen für Papier, Schreibmaterial u. s. w. . . . .	1	2	6
		Summa der neuen Einnahme	1433	29	—
		Summa aller Einnahmen	1992	13	—
<b>Ausgabe.</b>					
I.	—	An Vorschüssen, fehlt.			
		An Ausgabe-Resten, fehlt.			
II.	—	Für Herausgabe der Schriften und Karten:			
		1. Für die Zeitschrift:			
III.	—	a. Druck, Papier, Heften 679 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf.			
		b. Kupfertafeln etc. . . . 390 „ 19 „ — „			
		Summa Tit. I.	1070	9	6
III.	—	2. Für den Druck von Abhandlungen, fehlt.			
		3. Für die Karte von Deutschland, fehlt.			
IV.	—	Für die allgemeine Versammlung, fehlt.			
		Für Lokale etc. in Berlin:			
IV.	—	1. Für Beleuchtung und Heizung			
		17 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.			
IV.	—	2. Für die Bibliothek . . . 21 „ 12 „ 6 „			
		Summa Tit. III.	38	20	—
IV.	—	An sonstigen Ausgaben:			
		1. An Schreib- und Zeichen-Arbeiten, fehlt.			
IV.	—	2. An Porto und Botenlöhnen . . . . .	42	7	6
		An extraordinären Ausgaben, fehlt.			
IV.	—	Zum Deckungsfonds, fehlt.			
		Summa aller Ausgaben	1151	7	—

**Schluss-Balance.**

Die gesammte Einnahme betrug .	1992 Thlr. 13 Sgr.
Die gesammte Ausgabe dagegen .	1151 „ 7 „
	<hr/>
Mithin Bestand	841 Thlr. 6 Sgr.

welcher im Hauptbuche der Gesellschaft beim Beginn des Jahres 1858 vorgetragen ist.

**Anmerkungen:**

1. Die Einnahme unter Tit. I. für Beiträge der Mitglieder ist im Jahre 1857 ungewöhnlich hoch ausgefallen, und hat den Voranschlag des Budgets um circa 250 Thlr. überstiegen. Diese Mehr-Einnahme besteht jedoch aus Rückständen und ist daher nur eine vorübergehende; die Lage des Kassen-Zustandes erscheint daher keineswegs sehr günstig; überdies hat die Gesellschaft in der letzten Zeit durch Ableben und Ausscheiden mehrere ältere Mitglieder verloren, welche durch neuen Beitritt noch nicht ersetzt sind.

2. Eine Ueberschreitung der Ausgaben hat nur unter Tit. I. *l. b.* — Kupfertafeln, Lithographien etc. — stattgefunden. Die Erfahrung zeigt, dass die Annahme von 300 Thlr. für diese Gegenstände immer noch eine zu geringe ist, da jene Beilagen gerade den Werth unserer Zeitschrift wesentlich erhöhen und eine Beschränkung darin nicht angemessen wäre.

3. Noch wird hier in Erinnerung gebracht, dass die Beiträge der Herren Mitglieder pränumerando zu entrichten sind, und dass die Einsendungen an die BESSER'sche Buchhandlung in Berlin (Behrenstrasse Nr. 7.) in Preussischen Kassen-Anweisungen und in frankirten Briefen erbeten werden.

Berlin, den 1. Juli 1858.

TAMNAU,

Schatzmeister der Gesellschaft.

Vorstehende Rechnung ist nebst den zugehörigen Belägen im Auftrage der Gesellschaft von mir revidirt und überall richtig befunden worden.  
Carlsruhe, den 20. September 1858.

MÜLLER.

Nach dem Beschlusse in heutiger Sitzung der allgemeinen Versammlung ist die 1857er Jahres-Rechnung nebst den dazu gehörigen Belägen für richtig angenommen und darüber die Decharge ertheilt worden.

Carlsruhe, den 21. September 1858.

V. CARNALL.      GIRARD.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1857-1858

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Verhandlungen der Gesellschaft. 361-373](#)